

**NETTLAU**

**3424**

## Population

Indispensible Workers 10 Millions
Workers 28 Millions
Non-workers 5 Millions

## Exploitation

Rent £290 Millions
Interest £360 Millions
Profit £460 Millions
Army & Navy £95 Millions
Government £55 Millions
Education £28 Millions
Savings £80 Millions
Balance £532 Millions Food, clothing, shelter, Personal Expenses Etc.

## Yearly Income

Indispensible Worker's Share £100 Millions
Workers' Share £600 Millions
Non-workers' Share £1200 Millions

## Results

10 Millions Lacking barest necessities	
2 Millions unemployed	1 Million paupers, criminals, etc.
9 Millions Struggling Poor	
16 Millions Incomes under £160 per annum.	
Rich 1 1/2 Million	and comfortable 3 1/4 Millions

Square 1.—Distribution of Population between Workers on "necessary" things, workers on more or less "unnecessary" things and non-workers.

" 2.—Distribution of yearly earnings between the three divisions of Square 1.

" 3.—Shows in what way the non-workers get such an unequal proportion of the income.

" 4.—Shows the dire result of the injustice of Squares 2 and 3.

Extracted from Official and Published Records.

I can lend you the block of this if you care to have it.

Dr  
J. H. C. S. G. L.  
J. H. C. S. G. L.

1906

Christ Church

~~100~~  
~~an original~~  
~~sketch of the child~~  
~~was quite correct~~  
~~but they are~~  
~~about 100~~  
~~look at 5, 4, 3~~  
~~the relative~~  
~~figures~~  
~~3~~

## ENGLAND

Bergarbeiter, Eisenbahner und Arbeiter der Transportindustrien.

Vor ein Paar Wochen berichteten wir, dass in England in der Föderation der Bergarbeiter Grossbritanniens, der Föderation der Transportarbeiter und im Nationalen Verband der Eisenbahner ein Antrag zu einheitlichem Zusammenwirken und zur Verschmelzung gethan wurde.

Man wird sich erinnern, dass auf der ersten Konferenz, zu diesem Ziele am 23 April in London abgehalten, die 800 000 Bergarbeiter von 29 Delegirten, die 300 000 Eisenbahner von 24 und die 250 000 Arbeiter der Transportindustrien von 14 Delegirten vertreten waren. Eine Subkommission wurde gewählt und dieselbe wurde beauftragt, ein Regulativ auszuarbeiten, welches als Base der gemeinsamen Aktion dienen soll.

Verige Woche nun ist das Schema in Entwurf perfekt geworden und die 1 350 000 organisirten Arbeiter der drei Kategorien haben nur noch durch das Referendum der Mitglieder diesen Beschluss zu bestätigen, bevor er in Kraft treten kann.

Man hält es dafür, dass die drei föderierten Verbände zusammen ein Kapital von zwei und ein viertel Million besitzen, aber es ist nicht diese Summe, die ihre Macht ausmacht, sondern es ist die Solidarität ihrer Mitglieder.

EIN GESPRÄCH MIT EINEM NEU-SEELÄNDISCHEN SYNDIKALISTEN.

Wir hatten das Vergnügen einen Genossen von den Antipoden zu sprechen, der in Europa gekommen ist um die syndikalistische Bewegung der verschiedenen Länder kennen zu lernen.

Vor einigen Wochen erhielten die Industrial Workers of the World der Sektion Auckland ein Schreiben vom Herausgeber eines offiziellen syndikalistischen Organes in Europa, um Auskunft über die letzten grossen Streiks in Neu-Seeland zu erlangen.

Unser Genosse Percy B. Short wurde mit einem andern Genossen beauftragt, die Antwort zu redigieren; aber Short nach England reiste, wurde er ersucht, persönlich die Antwort und alle ferneren Auskünfte zu überbringen, um seinerseits auch über die europäische Bewegung Erkundigungen einzuziehen.

Da Short auch einige Zeit Mitglied der Sektion der I.W.W. in Sydney war, und also die ganze revolutionär-syndikalistische Bewegung kennt, waren wir sehr erfreut über beide Bewegungen mit ihm sprechen zu können. Unsere Unterhaltung war desto interessanter, weil unser Genosse von Geburt ein Maori ist, ein Sohn der Einborlinge Neu-seelands, des Volkes das immer mehr von den Blanken verdrungen wird, sich aber mit einer unglaublichen Energie und Ausdauer aufrecht erhält.

Um unsere Leser einigermaßen zu orientieren, bemerken wir an erster Stelle dass in Sydney (Neu Süd-Wales) ein revolutionär syndikalistisches Organ besteht Direct Action, während in Auckland der Industrial Unionist erscheint. Ferner wird in Wellington, Neu-seeland, der Maoriland Worker herausgegeben. Die Redakteure dieses Blattes sind die Genossen Harry Holland und J.B. Allen, der Letztere ein revolutionärer Syndikalist, der in England Jahrelang tätig war.

Die revolutionäre Gewerkschaftsbewegung in Australien und Neu Seeland ist ganz nach dem Muster und mit den Statuten der Industrial Workers of the World der Vereinigten Staaten organisirt und unsere Antipoden verdanken denselben auch einen beträchtlichen Teil ihrer Propagandalitteratur. Durch das Princip des Industrial Unionism d. h. der Föderation nach Industrien, unterscheidet die syndikalistische Bewegung in Australasien sich ebenso wie in Nord-Amerika von organisatorischem Standpunkt aus von den alten Berufsvereinen.

Wir haben uns allererst mit Genossen Short unterhalten über die allgemeinen Voraussichten der revolutionär-syndikalistischen Propaganda und mit einer waren Ueberraschung hörten wir dabei, dass ganz besonders unter den Maori's

diese Propaganda durch die Vergangenheit der Bevölkerung mit ihrem Urkommunismus begünstigt wird.

Unter den Maoris scheint ein Arbeiter der als Streikbrecher seinen Kameraden das Brot aus dem Munde nimmt, so gut wie ein unbekanntes Wesen zu sein, dessen bestehen schon durch das alte Solid-rotätsgefühl in den Volkssitten ausgeschlossen ist.

Lang sprachen wir weiter über die anti-militaristische Propaganda, welche in den letzten Jahren seit der Einführung des Militärdienstes in Neu-Seeland angefangen hat. Verschiedene jungen Burschen, zum Gefängnis verurteilt, begangen den Hungerstreik, gerade wie es jetzt auch die Suffragets in England machen. Die anti-militaristische Bewegung dauert noch stets weiter.

Schliesslich war es die Gewerkschaftsbewegung und zwar das Verhalten zu den konservativen Verbänden, das uns am Meisten interessierte:

-Sind die konservativen Gewerkschaften, so fragten wir, diejenigen eben, die unter Gesetz auf den Verpflichteten Schiedsspruch organisirt sind, im Fortschritt begriffen, oder büssen sie vielmehr n Einfluss ein?

-Augenblicklich, antwortete Short uns, giebt es auf den 80 000 Arbeitern, die in Neu-Seeland leben, 65 000, die unter den Arbitration-Act organisirt sind, während 15 000 es sind unter ein anderes Gesetz, das auf der Arbeitsföderation; Letztere regeln ihre Streitigkeiten mit den Unternehmern direkt mit diesen.

-Und wie geht es mit den Streiks in ihrem Lande dem "Arbeiterparadis", dem "Lande ohne Streiks und Aussperrungen", wie unsere Sozialreformer in Europa es so gerne nennen?

-Die Streiks nehmen immer mehr zu in Anzahl und in Intensität.

-Und das Gesetz auf die Streiks, wodurch dieselben verboten sind?

-Das Gesetz den Verpflichteten Schiedsspruch ist den Kopf eingedrückt in Neu-Seeland (Arbitration is killed in New-Zealand).

Und Short setzte uns auseinander, wie die Landesregierung es macht, um die wahre Lage zu verbergen.

-Sie werden sich wohl, schon vor einigen Jahren her, den grossen Streik der Bergarbeiter in Blackball erinnern. Die Regierung ist dabei soweit gegangen, den Hausrat der zu Geldbussse verurteilten streiker verkaufen zu lassen; Niemand wagte es aber davon zu kaufen. Schliesslich bezahlte die Regierung nun selbst die Geldbussen, unter Vorgeben, dieselben seien von den verurteilten Bergarbeitern selbst bezahlt, eine Lüge wogegen Letztere laut ihren Protest erhoben.

Noch vor wenigen Wochen, wie sie sich gewiss erinnern, haben wir noch einen Generalstreik in Neu-Seeland gehabt, der sich über alle Städte und über fast alle Arbeitskategorien ausdehnte.

Short setzte uns weiter auseinander, wie in Australien, wo die Gesetzgebung weniger streng ist und wo der Versuch zur Versöhnung der Schiedsrechtsspruch vorausgeht, der Zustand nicht so gespannt ist und der revolutionäre Syndikalismus auch dort grosse Fortschritte macht.

Gerne hätten wir das Gespräch noch fortgesetzt, aber wie wir schon sagten, war Genosse Short nicht allein gekommen um Auskunft zu geben, sondern auch um Auskunft zu holen, und da seine Zeit bemessen ist, haben wir versprochen müssen, das Gespräch wohl wieder aufzunehmen, aber um dies Mal über die europäische Bewegung zu sprechen.

# NEW ZEALAND SOCIETY FOR SOCIAL ETHICS

(Founded August 23, 1893.)

---

*Motto: 'LET THERE BE LIGHT.'*

---

*Object: THE UNFOLDMENT OF THE HIGHER LIFE.*

---

HEADQUARTERS:

**192, Madras Street, Latimer Square.**

Christchurch, New Zealand.

---

President - - - - - Theodore Wright

Secretary - - - - - James Bowlker

Sydney Branch, W. H. GUNDRY, Secretary, 4 Darlington Road.

---

WE LIVE for the promotion of the Higher Life, and to teach and exemplify the Science of Human Duty.

WE REALISE that there are depths profound in the Science of Life, which the plummet of superficial thought has never fathomed; that there are heights sublime, to which the carnally minded never attempt to soar; and that there are breadths of potentiality and possibility ever open to man, but which as a promised Land demands its Joshuas to lead the people to possess and enjoy.

EVERYTHING BEARING in any way upon the Higher Life, or upon the Divine Science of Human Duty or Privilege, we hold ourselves bound to investigate and deal with; and we lovingly invite the co-operation of the thoughtful and the considerate everywhere, that we may conjointly discover and apply the remedy for inequity manifesting itself in its Protean forms everywhere.

WE ARE ALL OUR BROTHER'S KEEPERS; and we repudiate the brand of Cain.

WE LIVE TO OVERCOME evil with good; to kill the demon of apathy and indifference by provoking healthful activity and aspiration; to urge everyone with whom we have to do to outvie and excel us in every good word and work; and as far as we have opportunity to set the world aflame with knowledge, zeal, and love to hasten the coming of the world's Saviour.

WE SEE the world infatuated with the lust of the flesh, the lust of the eyes, and the pride of life; and we know that such sowing can only produce harvests of bitter fruits; therefore we are banded together to overcome these monsters, and we solicit loving help in every way from others.

WE TRY TO Sow beside all waters the good seed of Truth; by lectures on all subjects of importance on reform lines, by essays read and discussed bearing upon our highest ideals, and by the printing of anything judged worthy of the world's attention.

WE EXPECT to aid in creating a public conscience, that will in turn demand instruction for our youth upon the great subject of a more intelligent parenthood.

No SUBJECT is tabooed by us that promises to be helpful to man.

The sciences of sexology, biology, anthropology, and theology; sciences whether physical or metaphysical, are as circumstances suggest or demand, handled and dealt with; and we welcome assistance from all who are informed, and desirous of aiding in our work of faith and labour of love.

---

More definite information relative to the Society can be obtained on application to its President.

Meeting every Tuesday Evening to which all are welcome.

Esoteric Circulating Library, free to all.

192, Madras Street, Corner of Armagh Street.

---

Union Printing Office, 144 Hereford Street, Chch.